

Dein Wolfsburg

DAS HYBRID-BÜRGERMAGAZIN



Mach mit
bei unseren
Gewinnspielen!

Dein Blick hinter die Kulissen

NEUIGKEITEN AUS
DEINER HEIMATSTADT
IM KOMPAKTFORMAT

WOLFSBURGS KUNST-IKONE
FEIERT JUBILÄUM

WO BITTE GENT'S
NACH PANAMA?

VON HÜPFENDEN HÜHNERN ZU
FARBEXPLOSIONEN UND FABELWESEN

Ihr Schlüsselmoment:

Unser Know-How für einen erfolgreichen Immobilienverkauf.



Ihr Draht zu unseren
ImmobilienmaklerInnen:

Frank Lätsch, Isabella Heitchen und Simone Heinz

☎ 05371 814-63630

 Sparkasse
Celle · Gifhorn · Wolfsburg

sparkasse-cgw.de/makler



2024

Von Unterwasserwelten und einem Wels	04
Dein Weg zum Repair-Café	06
Wo bitte geht's nach Panama?	08
Wenn das Eis schmilzt: Coole Typen im Sommerdrill!	10
Wolfsburgs Kunst-Ikone feiert Jubiläum	12
Berufsfeuerwehr Wolfsburg: Mit Instagram im Dienst der Sicherheit	16
VW-Kraftwerk Nord/Süd: Willkommen in einer neuen Ära!	18
Sommer, Sonne, Sensorik – im Allersee	20
Die Brackstedter Mühle – ein Ort der Entschleunigung in der Natur	22
Ein Mittagessen, das Herz und Seele nährt	24
Die Olchis – Das große Weltraumabenteuer	25
Von hüpfenden Hühnern zu Farbexplosionen und Fabelwesen	26

TIERHEIM WOLFSBURG

Neues Zuhause gesucht!
Obwohl im Tierheim alles für das Wohl der Tiere getan wird, kann auf Dauer nicht das Zuhause in einer Familie oder bei tierlieben Menschen ersetzt werden. **Wenn du einem Tier ein neues Zuhause geben möchtest, besuche das Tierheim Wolfsburg.** Hier warten viele Hunde, Katzen und Kleintiere auf dich.

ELWIN

EKH
Alter: 2 Jahre
Kastriert: Ja
Im Tierheim seit: Oktober 2023
Pflegestelle gesucht: Ja

LUCY

Mischling
Größe: 30 cm
Alter: 5 Jahre
Kastriert: Nein
Im Tierheim seit: April 2023



Impressum

Herausgeber
WMG Wolfsburg Wirtschaft
und Marketing GmbH

Bereich Marketing
Porschestraße 26
38440 Wolfsburg

Projektleitung
Jasmin Guss-Klier

Redaktion
Stefan Henry Boysen
Matthias Bosenick
Jasmin Guss-Klier
Hanna L.
Bärbel Mäkelar
Susan Stein
Lara Wegener

Layout
WMG Wolfsburg

Illustration
Oliver Winkel

Korrektur und Lektorat
Redaktionsbüro Schnier
Göttingen

Druck
PerCom Druck- und Vertriebsgesellschaft mbH

Stand: 08/2024



HINWIS GENERISCHES MASKULINUM im Sinne einer besseren Lesbarkeit unserer Texte verwenden wir bei personen-bezogenen Hauptwörtern in der Regel das GENERISCHES MASKULINUM. Dies impliziert keinesfalls eine Herabwürdigung oder Diskriminierung der anderen Geschlechter, sondern umfasst vielmehr Personen jeden Geschlechts gleichermaßen und gleichermaßen.

VON UNTERWASSERWELTEN UND EINEM WELS

Ein leises Zischen, ein kurzes Blubbern, dann herrscht Stille. Vor wenigen Augenblicken standen Hans-Jürgen Kulinna und Peter Lorenz noch am zugigen Ufer des Allersees, beladen mit ihrer Tauchausrüstung, Pressluftflaschen, einer Reihe von Werkzeugen und der Unterwasserkamera. Jetzt gleiten sie geschmeidig in die Tiefe. Kleine Wellen an der Wasseroberfläche verraten, wie sie sich mit präzisen Flossenbewegungen ihrem Ziel nähern – der neuen Tauchplattform, verborgen fünf Meter unter der Wasseroberfläche. Ihre Mission: die Plattform nach deren Installation im Mai zu überprüfen und sicherzustellen, dass sie für die Ausbildung von Tauchern voll einsatzbereit ist. Ein Unterfangen, das Geschick, Zeit und Geduld erfordert.

Denn satte eineinhalb Stunden dauert es, bis aufsteigende Luftblasen ihre Rückkehr ankündigen; gefolgt von den zufriedenen Gesichtern der beiden Mitglieder des Tauchclubs Wolfsburg (TCW). „**Die Arbeit unter Wasser gestaltet sich eben anders als über Wasser**“, sagt Hans-Jürgen Kulinna, „**alles bewegt sich etwas langsamer und dauert etwas länger**.“ Doch die Anstrengung hat sich gelohnt: Nun, da sie ein letztes Mal Hand angelegt haben, steht die Trainingsbasis für Wolfsburgs Taucher und Taucherinnen gerade und stabil, fest verankert durch Betonplatten am Grund des Sees.

Bisher führten jeder Sprung ins Wasser und jede Berührung des Seebodens dazu, dass Schlamm aufgewirbelt wurde, was die Sicht während der Tauchausbildung erheblich beeinträchtigte. Um dieses Problem zu beheben, versenkten der Tauchclub Wolfsburg und die Berufsfeuerwehr die aus Baugerüst-Elementen konstruierte Plattform im See. Hans-Jürgen Kulinna hat sie entworfen, was für ihn keine große Herausforderung war. „**Viel anspruchsvoller war es, 900 Kilogramm Stahl und Beton sicher in den Allersee zu bringen, doch dabei hat uns die Berufsfeuerwehr mit ihrer Profiausrüstung tatkräftig unterstützt**“, betont der 61-Jährige.

Genau 67 Meter beträgt die Distanz vom Ufer zur Plattform, deren Position vier rote Bojen auf dem Allersee verraten. Hier ist es nun möglich, mit ungetrübtem Durchblick wichtige Trainingsaufgaben zu bewältigen – darunter das gezielte Luftein- und -ablassen aus dem Tauchjacket, um den Auftrieb während des Tauchgangs genau zu steuern. Peter Lorenz ist bereits seit 40 Jahren Mitglied im TCW und besonders vom Eistauchen im Winter fasziniert. „**Unter dem glitzernden Eis zu tauchen, durch das Sonnenlicht in Spektralfarben bricht – das ist ein wirklich beeindruckender Anblick**“, schwärmt er.

Apropos Anblick: Im Allersee gibt es auch einige Objekte, die ursprünglich nicht dorthin gehörten, doch über die Jahre sind sie zu einem festen Bestandteil des Ökosystems geworden. Dazu gehören ein alter Stuhl, der mittlerweile von Schwämmen überwuchert ist, sowie der lebensgroße Oberkörper, der einem Dummy ähnelt – vor allem, seitdem ihm jemand eine Sonnenbrille und einen Bauhelm aufgesetzt hat. Für die Mitglieder des Tauchclubs Wolfsburg sind sie mehr als nur kuriose Unterwasserfunde. „**Wir steuern sie bewusst an, da sie uns im See Orientierung bieten**.“

Tauchen hat sich zu einer etablierten Breitensportart entwickelt. Mit seiner stattlichen Anzahl von 370 Mitgliedern ist der TCW der größte Tauchclub in Norddeutschland. Feste Eintragungen im Veranstaltungskalender wie das Nikolaus- und Silvestertauchen zeugen von der guten Gemeinschaft. Jährlich werden neue Taucher ausgebildet und erfahrene weitergebildet – nun verstärkt durch die neue Unterwasserplattform. Der jährliche Tauchkurs bietet Theorie und Praxis; nach drei Monaten können die Teilnehmer ihre Prüfung ablegen.

Danach bietet der Allersee reichlich Gelegenheit, die lokale Wasserfauna zu erkunden, darunter Hechte, Karpfen, Aale und Rotaugen. Doch der größte Blickfang ist ein eineinhalb Meter großer Wels, der den Tauchern hin und wieder begegnet. „**Das**“, sagt Peter Lorenz anerkennend, „**ist ein schöner Kamerad**.“

#Tauchen im Allersee



Tauch mit uns ab und entdecke
die Unterwasserwelt des Allersees!
Hier geht es zum YouTube-Video!



ALLERPARK OPENAIR STRANDKINO

23. UND 24. AUGUST

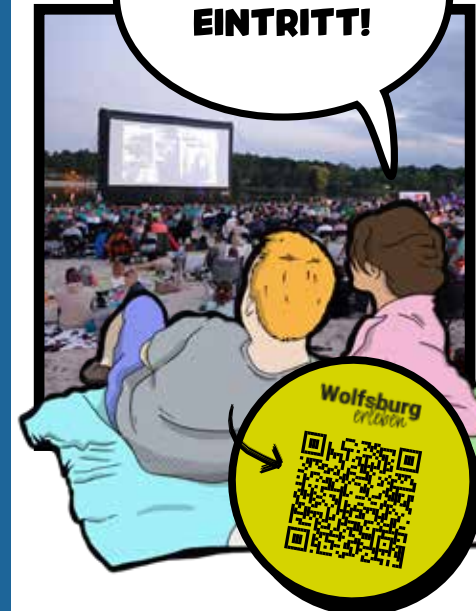
30. UND 31. AUGUST

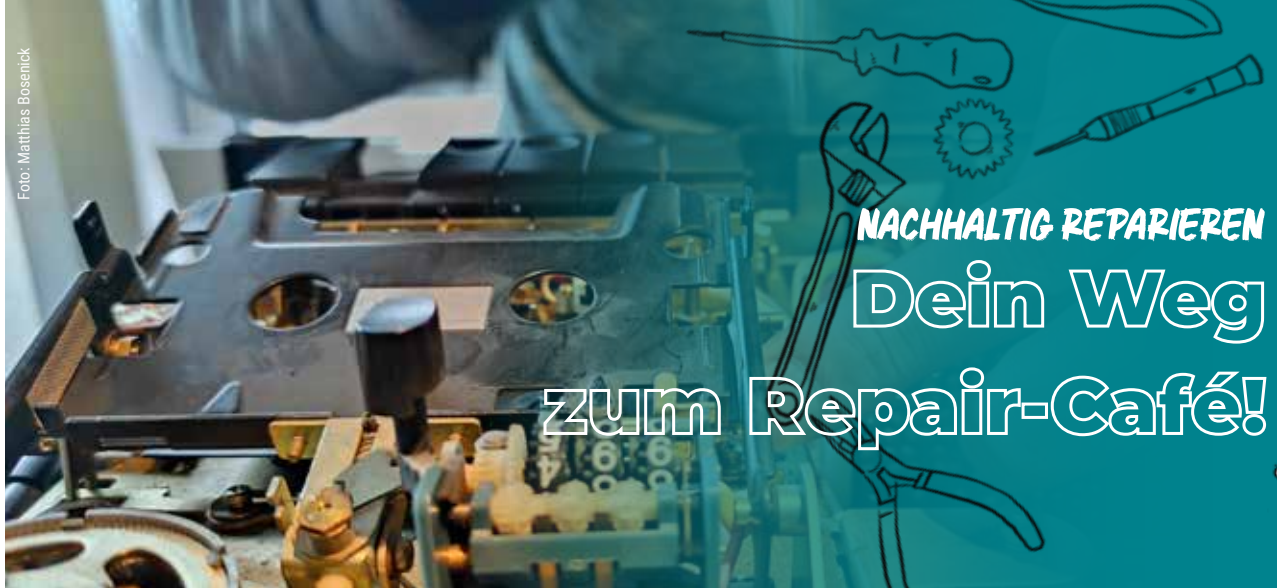
Tauche ein in die magische Atmosphäre des Allerparks beim diesjährigen **Open-Air Strandkino am Allersee!** Im August lockt dieses beliebte Event wieder tausende Besucher an.

Genieße kostenlose Filmvorführungen unter freiem Himmel mit spannenden Highlights und aktuellen Blockbustern.

Erlebe unvergessliche Kinoabende in einer einzigartigen Kulisse direkt am See.

**KOSTENLOSER
EINTRITT!**





NACHHALTIG REPARIEREN

Dein Weg zum Repair-Café!

Entdecke deine berufliche Zukunft auf der Azubi- und Arbeitsmarktmesse „wobJob“ in der Wolfsburger Innenstadt!

Unter der Schirmherrschaft von **Hubertus Heil erwarten dich am 05. September 2024** zahlreiche Unternehmen aus Wolfsburg und Umgebung, die potenzielle Arbeitgeber sein könnten. Neben informativen Gesprächen bietet die Messe auch ein **musikalisches Highlight: Der Singer und Songwriter ENKAY** wird für die passende Stimmung sorgen.

Sei dabei und entdecke deine Möglichkeiten!



Oh nein, mein Kassettendeck läuft nicht mehr! 50 Jahre ist es alt, das kann ich nicht einfach gegen ein Neues tauschen. Zum Glück gibt es Hilfe: Im Repair-Café in der Markthalle unterstützen Ehrenamtliche nach Anmeldung kostenlos dabei, Haushaltsgeräte instandzusetzen. Heute ist mein zweiter Termin, ein Helfer hatte Ersatzteile besorgt und nimmt nun mit mir das Gerät auseinander. Ich bin gespannt: Wird die Reparatur gelingen?

Ich war zweimal hier und alles wurde repariert.

Ein Antriebsriemen hat sich aufgelöst, Helfer Jens Abraham besorgte mir im Internet einen Ersatz. Nun nimmt er das Chassis meines Tapedecks sorgfältig auseinander, die Schrauben ordentlich auf dem Arbeitstisch aufgereiht. „**Jedes Gerät ist anders, ich muss mich reinfuchsen**“, sagt er und wendet das Gehäuse. Am Nachbarplatz bearbeitet Georg Brantowski den Kaffeevollautomaten eines Kunden, auf dem nächsten Tisch liegt ein auseinandergenommener Saugroboter. Eine große Vielfalt: „**Man kann alles mitbringen, was man unter dem Arm tragen kann**“, umreißt es Christian Cordes, Leiter der Einrichtung Schiller 40, die das Repair-Café mit der Stadt ausrichtet.

Zwar hat Jens Abraham den Riemen ausgetauscht, doch dreht sich das Laufwerk noch nicht korrekt. „**60 Prozent der Geräte kriegen wir wieder hin**“, stellt er in Aussicht, doch Kunde Hans Kühlborn sagt dankbar: „**Ich war zweimal hier und alles wurde repariert, das sind mehr als 60 Prozent.**“ Jetzt klappt es, der Riemen sitzt, die Räder drehen sich und ich darf das Gehäuse wieder zusammenschrauben. Danke – nächstes Mal bringe ich mein Dampfbügeleisen mit!

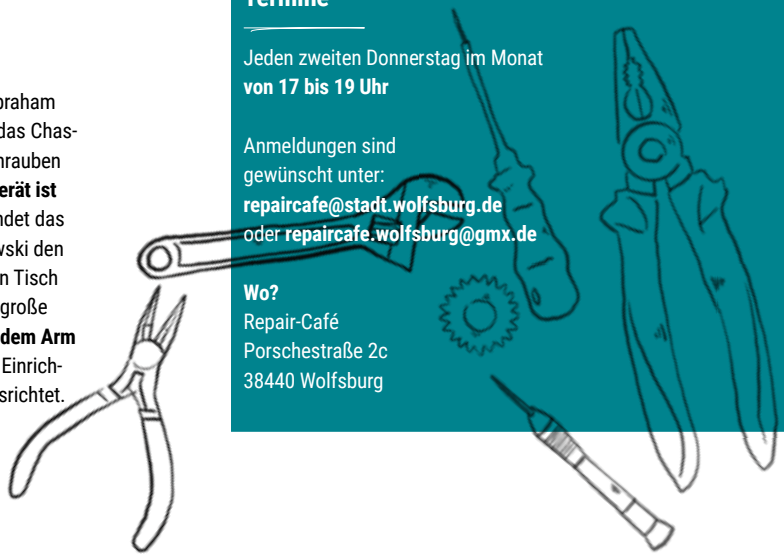
Termine

Jeden zweiten Donnerstag im Monat von 17 bis 19 Uhr

Anmeldungen sind gewünscht unter: repaircafe@stadt.wolfsburg.de oder repaircafe.wolfsburg@gmx.de

Wo?

Repair-Café
Porschestraße 2c
38440 Wolfsburg



In Wolfsburg gibt es für Familien eine Menge zu entdecken und zu erleben! Von interaktiven Lernmöglichkeiten über actiongeladene Aktivitäten bis hin zu entspannten Naturerlebnissen – **in Wolfsburg ist für jeden etwas dabei.**

Ein vielfältiges Angebot an Freizeitmöglichkeiten und kurze Wege machen Wolfsburg zum idealen Ziel für Familienausflüge!

In Wolfsburg findet ihr die perfekte Attraktion für eure ganze Familie! **Wolfsburg ist Familyeeeah!**



WO BITTE GEHT'S NACH PANAMA?

Der VfL Wolfsburg will ein Bewusstsein dafür schaffen, dass es Übergriffe auch beim Fußball gibt. Deswegen hat der Fußball-Bundesligist sein Sicherheitskonzept weiter ausgebaut. Betroffene von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und sexualisierter Gewalt – egal, ob Fans, Mitarbeitende oder Externe – können sich mit dem Code „Wo geht's nach Panama?“ Unterstützung sichern. Das Konzept hat sich unter anderem bei Festivals bewährt und deckt verbale und körperliche Übergriffe aus vielfältigen Kategorien (Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Homofeindlichkeit, Ableismus, sexualisierte Gewalt) ab. Umgesetzt wird das Projekt mit dem erfahrenen Partner FKP Scorpio Konzertproduktionen GmbH. Ziel des erweiterten Sicherheitskonzeptes bei Grün-Weiß ist es, ein positives Stadionelebnis für alle zu schaffen.

WIR SCHAUEN NICHT WEG

Wer ein VfL-Heimspiel besucht und plötzlich in einer Situation steckt, in der er sich nicht wohlfühlt, und nicht weiß, wie er andere um Hilfe bitten kann, sollte den Panama-Code anwenden. Mit den Ordnungsdienstkraften und Fanbeauftragten gibt es bereits Ansprechpartner, um den Stadionbesuch so angenehm und sicher wie möglich zu gestalten. Doch um dies noch weiter zu optimieren und eine zentrale Anlaufstelle für betroffene Personen zu schaffen, wurde das Konzept „Panama“ entwickelt. Fällt der Satz „Wo geht's hier nach Panama?“, weiß das Sicherheitspersonal sofort Bescheid: Hier stimmt etwas nicht. Die Panama-Helferinnen und -Helfer sind in ihren pinkfarbenen Westen besonders gut erkennbar. Seit Dezember 2022 wirkt Karsten Fehrke, der auch Vorstand im Verein „Queeres Netzwerk Gifhorn“ ist,

im Team mit. Warum ihm dieses Thema am Herzen liegt? **„Fußball soll für alle da sein, jeder soll sich hier wohlfühlen. Ich sehe meine Aufgabe darin, für alle Menschen Ansprechpartner zu sein.“** Im Ernstfall bringen Fehrke und seine Kollegen und Kolleginnen hilfesuchende Personen an einen geschützten Ort, um zu klären, was passiert ist und wie sie helfen können. Das Angebot richtet sich an alle, die sich unsicher, bedroht oder bedrängt fühlen, denen Diskriminierungen jeglicher Form begegnen oder die sexuelle Gewalt, Sexismus oder körperliche Übergriffe erfahren haben. Im Stadion wurde ein Raum eingerichtet, in dem sich Hilfesuchende zurückziehen und durchatmen können. Das Team ist stets an der Seite der Betroffenen und organisiert auf Wunsch weiterführende Hilfe.

FUßBALL SOLL FÜR ALLE DA SEIN!

HINTERGRUND ZUM KONZEPT

Die FKP Scorpio Konzertproduktionen GmbH hat das „Panama“-Konzept entwickelt, um Gästen bei Konzerten, Showproduktionen und Festivals wie dem Hurricane, Southside oder Deichbrand noch mehr Sicherheit zu geben. Mittlerweile hat sich das Konzept auf den Veranstaltungen etabliert und wird von den Gästen sehr gut angenommen. Die FKP Scorpio Konzertproduktionen GmbH ermöglicht es Partnern wie dem VfL Wolfsburg, das bestehende Konzept und die bereits gesammelten Erfahrungen der Mitarbeitenden zu nutzen, um diese an die Voraussetzungen und Ansprüche eines Bundesliga-Spieltags anzupassen.



© VfL Wolfsburg

Immer ansprechbar

- DU setzt die Grenze!
- DU wurdest bedrängt?
- DU willst hier weg?
- DU fühlst dich unwohl?
- WIR helfen dir!
- Du fühlst dich unsicher, bedroht oder bedrängt? Du brauchst Hilfe oder Unterstützung? Dann frag: „Wo geht's nach Panama?“

Du kannst dich wenden...

- an das Ordnungs- sowie das Einlasspersonal an den Eingängen
- an alle Mitarbeitenden in den Kiosken und an den Ständen
- an das VfL-Personal in den Shops und im VIP-Bereich
- direkt persönlich oder telefonisch unter **0152-26343920** an das Panama-Team

Scan me!



Wenn das Eis schmilzt: COOLE TYPEN IM SOMMERDRILL!

Eishockey und Sommer passen nicht zusammen? Oh doch, und Peter Kruse ist dabei der entscheidende Mann. Als Athletiktrainer der Grizzlys Wolfsburg liegt es an ihm, die Spieler auch in der eishockeyfreien Zeit fit zu halten. „Eishockey-Profis sind durch und durch Leistungssportler. Selbst im Sommer kann keiner von ihnen es sich leisten, zwei, drei Wochen lang nichts zu tun“, erklärt er. Trotzdem ist sein Job alles andere als einfach, denn anstatt gemeinsam auf dem Eis zu trainieren, sind seine Spieler über verschiedene Länder verstreut.

Im Mannschaftssport Eishockey feiern Spieler gemeinsam Siege und verarbeiten Niederlagen. Doch im Sommer, wenn die Wolfsburger EisArena nicht als zentraler Anlaufpunkt dient, verbringen sie die Zeit in ihren Heimatorten in ganz Deutschland und auch darüber hinaus. Mit seinem Trainingsprogramm sorgt Peter Kruse dafür, dass die Grizzlys auch in der Ferne kontinuierlich an ihrer körperlichen Fitness arbeiten. **„Im Sommer arbeiten wir besonders an Kraft und Ausdauer, mehr noch als während der regulären Saison“**, betont der 32-Jährige.

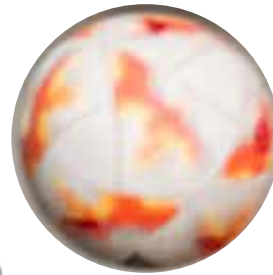
Als die Grizzlys im März gegen München aus den Play-offs ausschieden und die Saison abrupt endete, war die Enttäuschung groß. Doch für Peter Kruse markierte das Saisonende den Start eines neuen Kapitels. Er nutzte die Zeit, um mit jedem Spieler Gespräche zu führen und die nächsten Schritte zu planen. Nach einer Erholungspause von drei bis vier Wochen begannen die Spieler am 6. Mai mit der ersten Trainingsphase. **„Dafür habe ich individuelle Trainingspläne**

entwickelt, die auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen zugeschnitten sind.“

Diese ermöglichen es Gerrit Fauser, Matt White & Co, die körperlichen Anforderungen ihres Sports zu bewältigen und Höchstleistungen zu erzielen.

Von Montag bis Samstag folgen die Spieler einem straffen Programm, das mit einem Warm-up beginnt, in ein intensives Haupttraining übergeht und mit einem Cool-down endet. Die Trainings finden sowohl im Fitnessstudio für Kraftübungen als auch auf der Laufbahn oder dem Fahrrad für Ausdauerübungen statt. Peter Kruse, Absolvent der Deutschen Sporthochschule Köln, unterstreicht die Notwendigkeit eines anspruchsvollen Trainings: **„Mit zwei Zehn-Kilo-Hanteln kommt man beim Eishockey nicht weit.“** Ein besonderes Augenmerk legt er auf die Körperbereiche, die im Spiel ständig gefordert sind, wie die Hüftbeuger, Adduktoren und Brustmuskulatur.

„MIT ZWEI ZEHN-KILO-HANTELN KOMMT MAN BEIM EISHOCKEY NICHT WEIT.“



Wenn Peter Kruse von seinen Spielern verlangt, dass sie bei den Intervallläufen in fünf Durchgängen jeweils drei Minuten lang „all out“ gehen, also bis an ihre Grenzen und noch darüber hinaus, verwandelt sich das Training schnell in eine Leidenszeit. Doch selbst unter der Last schwerer Langhanteln bei Kniebeugen, Ausfallschritten und Kreuzheben finden sich Momente der Leichtigkeit – wenn der eine oder andere frozelt, womit der Trainer sie denn diesmal quält. **„Ja, das gehört dazu“**, sagt Peter Kruse mit einem Lachen. **„Einen blöden Spruch muss man auch mal einstecken können.“** Die Kommunikation mit den Spielern erfolgt über WhatsApp, E-Mail oder Telefon.

Für Profis in den USA oder Kanada arbeitet Peter Kruse eng mit deren persönlichen Athletiktrainern zusammen, um das Training optimal abzustimmen.

Anfang August sind schließlich alle Grizzlys wieder in Wolfsburg versammelt, und es bleiben nur noch anderthalb Monate bis zum Saisonauftakt. Für Peter Kruse endet damit eine besondere Zeit, in der er seine Trainingsmethoden voll entfalten kann – anders als während der regulären Saison, wenn unter der Anleitung von Chefcoach Mike Stewart der Fokus mehr auf Spielpraxis und Taktik liegt. Doch als echter Mannschaftssportler kann er die Rückkehr zum Wettkampf kaum erwarten. **„Ich freue mich riesig darauf, das gesamte Team wieder vereint zu sehen – und darauf, dass wir endlich wieder Eishockey spielen.“**

© Grizzlys Wolfsburg

GRIZZLYS
WOLFSBURG

Seit dem ersten Tag zieht ihr weißes Antlitz die Blicke der Vorübergehenden magisch auf sich. Auch wurde sie bereits für unzählige Artikel abgelichtet. Im Herbst feiert sie ihr 15-jähriges Jubiläum.

WOLFSBURGS KUNST-IKONE

feiert Jubiläum

Die Rede ist natürlich von unserer Skulptur „Giraffe“, die im Oktober 2009 zwischen dem Planetarium Wolfsburg und der Braunschweiger Straße am Südkopf aufgestellt wurde. Entworfen und hergestellt wurde sie von der Künstlerin Sina Heffner, die sich in ihren Werken mit der Schnittstelle zwischen Mensch und Natur beschäftigt.

Ich treffe Sina Heffner in ihrem Atelier in Braunschweig. Ein Raum, mit hohen Wänden. Das Licht fällt durch die großen Fenster und wirft weiche Schatten auf die Kunstwerke. An einer Wand hängt ein großer Ausdruck von sich überschneidenden Vogelkonturen. **Das neueste Projekt von Sina Heffner.** Auf einem Tisch liegen passende Skizzen und Holzsilhouetten. Die Atmosphäre ist erfüllt von Kreativität, Inspiration und dem Streben, die Beziehung zwischen Mensch und Natur in einer ausdrucksstarken Weise zu erfassen.

01 **Hallo Sina! In diesem Jahr wird die Skulptur „Giraffe“ 15 Jahre jung. Gab es damals von der Stadt Wolfsburg Vorgaben oder Wünsche, die du beachten musstest?**

Ich wurde ohne konkrete Vorgaben eingeladen, einen Entwurf für den öffentlichen Raum der Stadt Wolfsburg zu entwickeln. Für mich kristallisierte sich sehr schnell der jetzige Standort der Skulptur als interessante städtische Situation heraus. Der Ort ist spannend, da man ihm aus ganz unterschiedlichen Perspektiven begegnen kann: flüchtig per Auto, mit dem Fahrrad und aus der Perspektive eines Fußgängers, auf Augenhöhe oder mit dem Blick aus der Unterführung kommend. Mit dieser ortsspezifischen Situation wollte ich umgehen und entwickelte einen Entwurf, den ich in Form eines 1:10-Modells präsentiert habe.

02 **Wenn man auf Deine Internetseite schaut, stellt man schnell fest, dass Tiere wie Elefanten, Rehe, Steinböcke und Giraffen im Fokus deiner Auseinandersetzungen stehen. Wieso eine Giraffe für Wolfsburg? Und was hat dich dazu inspiriert?**

Die Giraffe als Ausgangspunkt zu verwenden, begründet sich in der Form dieses Tieres mit seinen langen Gliedmaßen. Bei der Skulptur für die Stadt Wolfsburg wird deutlich, wie raumbildend sie sein kann. Hier steckt sie einerseits die sie umgebende Fläche ab (4,50 Meter x 4,00 Meter) und bildet durch ihre Körperhaltung einen eigenen Raum, der physisch wahrnehmbar ist. Gleichzeitig fungiert sie wie ein Störfaktor, wie eine Irritation im Stadtraum und lässt ihre Betrachter vielleicht dadurch neu auf den sie umgebenden Ort schauen. Dabei setzt meine Beschäftigung mit dem Tier bei der Vorstellung des Menschen von Natur bzw. Naturbildern an. Das Bild einer Giraffe wird mit den jeweils eigenen Beobachtungen abgeglichen. Mich interessiert die Vorstellung des Tieres in einem Landschaftsraum. Die Tiere in meinen Arbeiten fungieren als Platzhalter für Denkprozesse.

03 **Wie lange hast du gebraucht, von der Idee bis zum fertig aufgestellten Kunstwerk?**

Einige Monate habe ich intensiv an der Realisierung der Skulptur gearbeitet. Sie wurde als Stecksystem gebaut, sodass sie in vier Einzelteilen zum Aufstellungsort transportiert wurde und dann vor Ort zusammenmontiert werden konnte.

04 **Styropor, Stahlkonstruktion und Glasfaser – warum hast du dich für diese Materialien entschieden?**

Stimmt – Die Arbeit besitzt im Inneren eine Stahlunterkonstruktion, darüber ist die Form modelliert. Anschließend wurde die Skulptur mit glasfaserverstärktem Kunststoff mehrlagig laminiert und abschließend lackiert.

Interessiert hat mich die Idee einer flüchtigen Erscheinung, keine monumentale Materialbehauptung, sondern der Eindruck, hier würde eine Skizze, ein Papierentwurf zu sehen sein. Dabei dient die Farbe als Abstraktion, sie erzeugt Abstand zur realen Giraffe und unterstreicht meinen Wunsch nach einer filigranen, mit Licht und Schatten spielenden Form.

06 **Selbst auf Google Maps ist die Giraffe als "Große Weiße Giraffe" zu finden. Wie fühlt es sich für dich an, dass dein Werk als eine bedeutende Sehenswürdigkeit der Stadt beworben wird?**

Es zeigt, dass die Skulptur zu einem festen Bestandteil der Stadt Wolfsburg geworden ist – das freut mich sehr.

07 **Gibt es nach 15 Jahren etwas, das du an der Giraffe ändern würdest?**

Jede künstlerische Arbeit bedingt sich durch die Zeit, in der sie hergestellt wurde, und natürlich unterliegen auch meine Arbeiten einer Entwicklung – wenn ich sie heute herstellen würde, würde die Arbeit bestimmt anders aussehen.

„Es zeigt, dass die Skulptur zu einem festen Bestandteil der Stadt Wolfsburg geworden ist – das freut mich sehr.“





© Sina Heffner

08 Wie würdest du die Kunstszene in Wolfsburg im Vergleich zu anderen Städten bewerten?

Ich erlebe die Stadt Wolfsburg als sehr offen. Es gibt tolle Formate wie den studentischen Ideenwettbewerb „Wolfsburg Award for urban vision“ oder „Kunst im Stadtbild“, bei denen Gestalter aufgefordert sind, auf den städtischen Raum zu reagieren und sich mit frischen Ideen einzubringen. Oder auch der vom Kunstverein Wolfsburg verliehene Kunstpreis „arti“, bei dem die regionalen Kunstschaffenden aufgefordert werden Arbeiten einzureichen.

09 Gibt es eine besondere Botschaft oder ein spezifisches Gefühl, das du den Betrachtern deiner Kunst vermitteln möchtest, insbesondere in Bezug auf deine Skulptur?

Meine Arbeiten, so auch die Skulptur „Giraffe“, beschäftigen sich mit Vorstellungs- und Darstellungsräumen. Auf diese Weise entsteht hier ein begehbares Diorama, das von exotischer Ferne und vom Fremden berichtet. Das Sensibilisieren für die Natur, unsere Abhängigkeit von ihr, das Abgleichen des eigenen Standpunkts sind Impulse, die ich gerne erzeugen möchte.

10 Welche Rolle spielt deiner Meinung nach Kunst bei der Schaffung einer positiven und lebendigen Atmosphäre in einer Stadt wie Wolfsburg?

Ich glaube, es ist ein ganz wichtiges Mittel. Denn künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum können neue Bezüge herstellen, Perspektiven verschieben und auf jeden Fall identitätsstiftend sein – sei es durch temporäre Interaktionen oder dauerhafte Positionierungen.

11 Bevor wir zum Ende kommen, welchen Rat kannst du jungen Künstlern geben, insbesondere denen, die ihre Kunst auch einmal im öffentlichen Raum präsentieren möchten?

Für mich ist es stets spannend, für ganz unterschiedliche Rahmenbedingungen ortsspezifische Arbeiten, sei es in Landschafts- oder urbanen Räumen, zu entwickeln. Das können temporäre Ausstellungen sein genauso wie Entwürfe im Rahmen von Kunst-am-Bau-Wettbewerben, bei denen die jeweilige Architektur, der Nutzer des Gebäudes und die künstlerische Arbeit sich verflechten und ineinandergreifen.

Ein Ratschlag wäre: viel ausprobieren und Erfahrungen machen. Dabei den Blick zu öffnen: Was passiert in den verschiedenen künstlerischen Sparten wie Malerei, Bildhauerei, Multimedia ...? Aber unbedingt auch interdisziplinär zu schauen, in den Naturwissenschaften, im Design, in der Architektur, welche gestalterischen Prinzipien und Arbeitsweisen kann ich für mich nutzen und das ohne Berührungspunkte.

Ich verabschiede mich von Sina Heffner und ihrer beeindruckenden Welt der Kunst zwischen Tier-Habitat-Mensch, in der die Skulptur „Giraffe“ eine majestätische Präsenz in der Stadt Wolfsburg gefunden hat.



Ihr kriegt den Hals nicht voll?

Wenn du einen Blick in Sina Heffners Atelier werfen und auch Bilder vom Transport der Giraffe sehen möchtest, dann besuche unseren Online-Artikel unter deinwolfsburg.de/15-jahre-skulptur-giraffe oder scanne den QR-Code ein. Wir haben für dich ein schönes Video zusammengestellt.

Dein Wolfsburg ist hybrid noch besser. Entdecke mehr aus deiner Heimatstadt.

Ob Stöbern durchs **WOB-Freundebuch** oder Hören der neuesten **WOBcasts**: Hier steckt noch viel mehr drin. **DEIN WOLFSBURG: Jetzt online erleben!**

Hobby Horsing in Wolfsburg
Auf die Steckenpferde, fertig, los!



Die verborgene Magie der Natur
Eine sinnliche Wildkräuterreise durch das Hasselbachtal



Avanti, Rocco Artale
„Vom Migranten zum Ehrenbürger war es ein weiter Weg“



Fotos: © WMOG - Wolfsburg



GEWINNSPIEL!!!

Melde dich bis zum 15.08.2024 für unseren **DEIN WOLFSBURG**-Newsletter an und du bist automatisch bei uns im Lostopf.



Gewinne eine von zwei WeCards im Wert von jeweils **50€!**



BERUFSFEUERWEHR WOLFSBURG:

Mit Instagram im Dienst der Sicherheit

Die Wertschätzung der Wolfsburger für ihre Berufsfeuerwehr geht weit über den einfachen Notruf hinaus. Dies zeigte sich eindrucksvoll, als ihr Instagram-Auftritt innerhalb von nur drei Tagen nach dem Start mehr als 1.000 Follower gewann. „Wir waren selbst überrascht, wie schnell das ging“, erzählt Einsatzleiter Lars Markwardt, „eigentlich hatten wir uns diese Zielmarke für ein ganzes Jahr gesetzt.“

Warum zieht die Feuerwehr so viel Aufmerksamkeit auf sich? Menschen sind von jenen fasziniert, die Mut und Entschlossenheit in riskanten Situationen zeigen – Eigenschaften, die auch auf dem neuen Social-Media-Kanal der Berufsfeuerwehr deutlich zum Vorschein kommen. „Wir nutzen Instagram, um zu zeigen, was unsere Arbeit wirklich bedeutet“, erklärt Lars Markwardt.

Die Plattform ermöglicht es, nicht nur alltägliche Momente wie die Wachablösung zu teilen, sondern auch Einblicke in außergewöhnliche Trainingseinheiten und echte Notfalleinsätze zu geben. Zusätzlich werden wichtige Tipps für jedermann zu Brandschutz und Erste-Hilfe verbreitet.

Nicht jeder weiß, was die Feuerwehr tatsächlich macht. Diese Erfahrung erleben Lars Markwardt und seine Kollegen nahezu täglich. „Es kommt häufig vor, dass Bürger die Notrufnummer 112 wegen kleinerer Beschwerden wie einer langanhaltenden Grippe wählen.“ Um dem entgegenzuwirken, klärt die Berufsfeuerwehr über ihre Hauptaufgaben auf: „Wir sind spezialisiert auf den abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz sowie die schnelle Hilfe bei lebensbedrohlichen Notfällen.“

Wenn es brennt, erfordert die Koordination des Einsatzes ein komplexes Zusammenspiel verschiedener Kräfte, wobei die Leitstelle und der Einsatzleiter eine zentrale Rolle spielen. In der Leitstelle werden Notrufe entgegen genommen und erste Entscheidungen bezüglich des Einsatzumfangs getroffen. „Die Leitstelle ist es auch, die beim Einwohnermeldeamt Informationen über die Anzahl der Bewohner in dem betroffenen Haus einholt“, erklärt Lars Markwardt. Dies sei entscheidend, um zu wissen, wie viele Menschen möglicherweise in Gefahr sind.

Der Einsatzleiter, der vor Ort die strategische Führung übernimmt, dirigiert die verschiedenen Teams, die ausgerichtet sind auf Brandbekämpfung oder die Rettung von Personen. Er muss die Lage schnell bewerten und die Einsatzkräfte so anleiten, dass sie zielgerichtet und sicher arbeiten können.

Sicherheit steht an oberster Stelle, auch für die Feuerwehrleute. „Viele sind sich nicht bewusst, dass nicht nur Flammen tödlich sein können. In den meisten Fällen sind es die Rauchgase, die zur größten Gefahr werden.“

Deshalb zählen Einsätze unter Atemschutzgeräten zu den gefährlichsten Aufgaben im Feuerwehrdienst. Es war schon immer so: Jeder Einsatz, ob Routine oder Notfall, stellt eine neue Herausforderung dar. Was sich jedoch geändert hat, ist das Verständnis für die Belastung der Feuerwehrleute. Früher wurde von ihnen erwartet, emotional nichts an sich herankommen zu lassen. Heute haben sie das Recht zu sagen, wenn es ihnen zu viel wird. „Oft haben wir mit Leid und Tod zu tun, und das Glas füllt sich mit jedem Einsatz, den wir haben“, betont Lars Markwardt.

Daher leistet das offene Gespräch unter Teammitgliedern einen wichtigen Beitrag, um die seelische Last gemeinsam zu bewältigen. „Wenn ich dann feststelle, dass Gespräche allein nicht mehr helfen, steht uns die psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte zur Verfügung.“

In der Beliebtheitsskala der Berufe stehen Feuerwehrleute regelmäßig ganz oben. Dies verdeutlichen auch die hohen Klickzahlen des Instagram-Kanals der Berufsfeuerwehr Wolfsburg, der mittlerweile Tausende Abonnenten zählt. Die Beiträge und Stories, angefertigt von einem kleinen Team aus Feuerwehrleuten, sind zwar nicht hochprofessionell, aber durchweg echt und unverfälscht. Diese Authentizität ist, wie Lars Markwardt unterstreicht, „genau der Grund, warum die Bilder und Videos so gut ankommen“.

„WIR NUTZEN INSTAGRAM,
UM ZU ZEIGEN,
WAS UNSERE ARBEIT
WIRKLICH BEDEUTET.“



© WMG - Wolfsburg



© WMG - Wolfsburg

LARS MARKWARDT



Scan me!

© WMG - Wolfsburg



© Stadt Wolfsburg

VW-Kraftwerk Nord/Süd: Willkommen in einer neuen Ära!

© WMG - Wolfsburg

„Unser Team ist Tag und Nacht im Einsatz – vergleichbar mit den ständigen Bereitschaftsdiensten von Feuerwehr, Polizei und Krankenhäusern.“

„Vorsichtig, es könnte heiß sein“, warnt Matthias Barkowski, als er uns zum pulsierenden Herz des VW-Kraftwerks Nord/Süd führt. Dieser Hinweis ist goldrichtig, denn genau hier entspringt die Wärme, die direkt in Wolfsburger Heime fließt. Helme auf – unsere außergewöhnliche Erkundungstour beginnt!

Exzellente Gastfreundschaft:

Bei unserer Tour durch das VW-Kraftwerk Nord/Süd erweist sich Matthias Barkowski, Geschäftsführer der VW Kraftwerk GmbH, als großartiger Gastgeber. Mitten im geschäftigen Alltag findet er die Zeit, uns durch den spannenden Transformationsprozess des Kraftwerks zu leiten – ein Wandel, den er gemeinsam mit seinem Geschäftsführerkollegen Michael Heinemann und dem

kompletten Mitarbeiterteam meistert.

„Der Umstieg von Steinkohle auf Erdgas ist eine große Herausforderung gewesen, aber gerade solche Aufgaben sind besonders reizvoll“, betont er.

Historischer Wendepunkt:

Heutzutage werden neue Zeitrechnungen ja ziemlich inflationär eingeläutet. In diesem Fall jedoch ist es gerechtfertigt. Das VW-Kraftwerk, das so alt wie Wolfsburg ist und seit 1938 auf Kohle setzte, hat umgestellt. Der letzte Kohle-Zug hat seine Ladung bereits abgegeben – ab jetzt stehen die Weichen wie auch im benachbarten Heizkraftwerk West auf Erdgasbetrieb. Matthias Barkowski bringt es auf den Punkt: **„Eine Ära hat geendet, eine neue beginnt.“**

Am Puls der Kraftpakete:

Dann öffnet sich eine Tür, und wir stehen vor ihr – die Gas- und Dampfturbinenanlage, in der alle Komponenten perfekt aufeinander abgestimmt sind. Die beiden imposanten Gasturbinen werden durch die Verbrennung von Erdgas angetrieben und erzeugen blitzschnell riesige Mengen Strom. Die beiden Abhitzeessel nutzen die Abwärme dieser Gasturbinen, indem sie sie in Dampf umwandeln. Dieser Dampf leistet Doppelarbeit: Er treibt nicht nur die Dampfturbine an, die zusätzlichen Strom produziert, sondern speist auch unser Fernwärmenetz. So fließt die erzeugte Wärme direkt in die Wolfsburger Haushalte.

Power in neuen Dimensionen:

Wenn die Gas- und Dampfturbinenanlage das Herz des Kraftwerks ist, sind die unzähligen Rohrleitungen lebenswichtige Adern. Sie befördern Dampf, Kühlwasser, Öl und – was besonders für Wolfsburg zählt – die Fernwärme. Unter diesen Adern ragt eine besonders heraus: eine neu verlegte Leitung mit 400 Millimetern Durchmesser, geschaffen, um beeindruckende, eine Million Kilowattstunden Gas pro Stunde zu transportieren.

Großer Sprung nach vorn:

Die Umstellung des Kraftwerks hat nicht nur die Energieproduktion revolutioniert, sondern auch den ökologischen Fußabdruck unserer Stadt verbessert – ein echter Gewinn für Wolfsburg. Durch den Wechsel zu Erdgas sparen wir jährlich 1,5 Millionen Tonnen CO₂ ein. Vorbei sind die Tage der Rauchgasreinigung und Ascheentsorgung, wodurch die Umweltbelastung drastisch sinkt. **„Wir haben 96 Prozent weniger Abfälle“**, erklärt Matthias Barkowski.

Im Kommandozentrum:

Nach Herz und Adern entdecken wir schließlich das Nervenzentrum – und zwar im Zentralleitstand, der an das geschäftige Treiben der Börse erinnert. Umgeben von einem Meer von Monitoren, die laufend Daten liefern – von den Energieerzeugungsanlagen aus Wolfsburg, Braunschweig, Hannover, Kassel und Emden –, koordinieren die Mitarbeiter des Kraftwerks präzise alle Abläufe. Ihre Mission ist klar definiert: Sie halten die Kontrolle über die Energieströme, überwachen sie akribisch und passen sie bedarfsgerecht an.

Das Fazit unserer Tour:

Während Technologie vieles ermöglicht, sind es die Mitarbeiter, die den wahren Unterschied ausmachen. Matthias Barkowski fasst es treffend zusammen: **„Unser Team ist Tag und Nacht im Einsatz – vergleichbar mit den ständigen Bereitschaftsdiensten von Feuerwehr, Polizei und Krankenhäusern.“** Ein starkes Engagement, das Wolfsburg zuverlässig und warm durch jede Jahreszeit bringt.

Hochbehälter

Helfer

Kühlw. Pumpe

TV.38 MUWI FILMWETTBEWERB

Jetzt mitmachen
und tolle Technik
gewinnen!

Einsendeschluss:
15.10.2024



Weitere Infos unter
tv38.de/muwi-filmwettbewerb-2024

Mit freundlicher Unterstützung von:



Sommer, Sonne, Sensorik - im Allersee



Der Sommer steht in den Startlöchern. Da steht dem entspannten Feierabend oder dem ausgedehnten Wochenende in Wolfsburgs Naherholungsgebiet, an unserem schönen Allersee, nichts mehr im Weg!

Für alle, die schon ihre Badehose und den Bikini eingepackt haben, hält die Stadt Wolfsburg in der Wolfsburg-App jetzt ein besonderes Feature bereit: Die Wassertemperatur des Badesees ist jetzt für alle auf der Startseite einsehbar. Ihr könnt also ganz bequem von zu Hause aus prüfen, wie warm oder auch kalt das Badewasser ist!

Wie das möglich ist?

Im Rahmen des Smart Cities-Förderprogramms hat die Stadt Wolfsburg derzeit an zwölf Standorten Sensoren eingesetzt. Diese messen zum Beispiel die Leitfähigkeit, die Temperatur, die Qualität oder den Pegel des Wassers. Die Wasserdaten werden kontinuierlich gesammelt, um Veränderungen der Gewässerqualität und des Grundwasserspiegels transparent nachvollziehen zu können.

Im April wurde nun auch der Allersee mit einem Sensor ausgestattet, um Informationen über den Pegelstand und die Temperatur liefern zu können. Benötigt werden die Daten vor allem, um zukünftige Bauvorhaben besser planen und umsetzen zu können. Insbesondere die Wassertemperatur ist für die Bürgerinnen und Bürger von Interesse. Daher war von Anfang an klar, dass die Stadt diese Informationen auch über die Wolfsburg-App teilen will. Und jetzt ist es soweit!

Also: Badesachen in die Hand nehmen und ab zum Allersee!

Wo geht was? Alle Veranstaltungen auf einen Blick!

Mit dem Veranstaltungskalender auf wolfsburgerleben.de kannst du dir dein persönliches Unterhaltungsprogramm zusammenstellen.

Wir wünschen dir gute Unterhaltung in Wolfsburg!

PARKRUN ALLERPARK
WOLFSBURG
JEDEN SAMSTAGMORGEN
UM 9 UHR



5. WOLFSBURGER
DRACHENBOOT CUP
31.08.2024



VERANSTALTUNGSKALENDER



Alle Veranstaltungen auf einen Blick

Alle weiteren Veranstaltungsdetails findest du bei den persönlichen Veranstaltungsgangarten zusammenfassend. Wenn einer gegenseitig Details, diese nach Änderungen auf der Seite in der nächsten die Seite umschaltend in Wolfsburg

Cool!



Wolfsburg
erleben

Die Brackstedter Mühle

Ein Ort der Entschleunigung in der Natur

© WMG Wolfsburg, Foto: Barbel Mäkelar

„Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“, heißt es in einem Kinderlied des Schulmeisters Ernst Anschütz aus dem Jahr 1824. Schon viel länger gibt es die Brackstedter Mühle zwischen Wolfsburg und Jembke – die erste urkundliche Erwähnung der Wassermühle stammt von 1434. Seitdem sind knapp 600 Jahre ins Land und über die Kleine Aller gezogen. Aber klappern können die Mühlenräder schon lange nicht mehr, erzählt mir die Inhaberin des „Hotels & Restaurants Brackstedter Mühle“ Christiane Schuster.

Aber der Reihe nach. Also: erste urkundliche Erwähnung 1434, hier taucht die Mühle in einem Einnahmeverzeichnis der Herren von Bartensleben auf. Weitere Nennungen von Müllern stammen erst wieder aus den Jahren 1670 und 1748. Letztere Erwähnung ist interessant, denn sie zeigt, dass sich gute Ideen nicht immer durchsetzen. Im Falle des Müllers Henning Gaden verwarnte das Amt Vorsfelde nämlich den cleveren Müller, weil er das Getreide bei seinen Kunden abholte. Ein klarer Fall von Wettbewerbsverzerrung. Deshalb wurde die Mühle zwei Jahre später sogar konfisziert. Noch bis 1936 lief der reguläre Mahlbetrieb, bis 1964 das Schroten von Getreide. Parallel dazu betrieben Gastronomen seit 1911 aber schon eine Gastwirtschaft.

Ein kleiner Zeitsprung: Ich sitze mehr als 110 Jahre später mit der Inhaberin des Hotels und des Restaurants Christiane Schuster an einem herrlichen Tag mit einem Cappuccino auf der schattigen Brückenterrasse. Links der Blick auf das nicht mehr intakte, aber allemal sehenswerte Mühlrad, vor mir die überdachte Terrasse des

rustikal-idyllischen Restaurants und rechts öffnet sich der Blick über den vor Jahren renaturierten Bachlauf hin auf weite saftige Wiesen, auf denen sich Schafe gütlich tun. Heidschnucken, erzählt mir die Inhaberin der Brackstedter Mühle, die das Anwesen selbst seit 1997 betreibt, ihre Familie allerdings schon seit 1936. Ihr Mann Elmar Schuster ist wie auch Sohn Arved Hotelkaufmann und sie, die Chefin, hat Betriebswirtschaft studiert. Sie ist schon viel herumgekommen, bezeichnet sich selbst schmunzelnd als „Althippi“ und versprüht eine fröhliche und weltoffene Stimmung. Sie ist voller Energie, wenn sie von ihren Plänen erzählt: **„Ich möchte einen Ort haben, wo Leichtigkeit und Entschleunigung herrschen.“**

Dazu möchte sie die wertvollen Dinge der Natur nutzen, um sie ihren Gästen nahezubringen, erzählt sie mir begeistert. Das Fleisch der Heidschnucken werde als Spezialität gehandelt. Zudem nutzten sie und ihre Köche altes Wissen für weiteren Genuss auf dem Teller: Löwenzahn, Sauerampfer und Brennessel im Salat, Johannisbeeren und Walnüsse fürs Dessert – vieles vom eigenen Grundstück. Während der Coronazeit hätten die Angestellten, die sie liebevoll **„Mühlengeister“** nennt, Hochbeete für Kräuter und eine Wildblumenwiese angelegt. Gern möchte sie auch Laufenten und Hühner anschaffen. Der große Kinderspielplatz und die weitläufigen Wiesen deuten schon an, dass hier kein Platz für Schicki-Micki-Publikum ist. Das nehme ich ihr vollends ab – spätestens mit Blick auf das goldene Gummibärchen an ihrer Halskette. Die Geschichte zu dem ungewöhnlichen Kettenanhänger liefert mir Frau Schuster gleich dazu: **„Als wir erstmals unseren Sohn gemeinsam auf dem Ultraschallbild sahen, sagte der Arzt, dass unser**

Kind jetzt so groß ist wie ein Gummibärchen ... daraufhin bekam ich die Kette von meinem Mann zur Geburt unseres Sohnes und trage sie seit 27 Jahren immer.“

Die engagierte und gut gelaunte Inhaberin hat vor gut 15 Jahren eine Idee umgesetzt, die nun schon Tradition geworden ist. Seit 2008 findet nämlich der „Brackstedter Mühlenmarkt“ auf dem gesamten Gelände statt. Am letzten Samstag im April bieten hier alljährlich Kunsthandwerker und regionale Erzeuger ihre Produkte an. Zur Unterhaltung spielt dann traditionell die Big Band Tappenbeck. Auch für Kultur auf der Bühne ist sporadisch gesorgt: Open-Air-Konzerte, Lesungen oder Kabarett finden in lockerer Folge in der Brackstedter Mühle statt.

Am Ende des Besuches will ich noch wissen, seit wann das fotogene Mühlrad nicht mehr funktioniert und ob es jemals seinen Dienst wieder verrichten können. Ich erfahre, dass das Wehr und die Spundwand der Mühle 1982 im Zuge der Renaturierung der Kleinen Aller restauriert und ein neuer Generator eingebaut wurde. Im Jahre 2003 erhielt das Mühlrad noch einmal eine Teilrenovierung, ist aber seitdem nicht mehr gängig. Das Innenleben der Mühle ist in einem Gastraum als Schauobjekt zu begutachten. Warum aber funktioniert die Mühle nicht mehr?, frage ich Christiane Schuster. **„Leider sind bei der letzten Maßnahme ein paar Fehler passiert und das Mühlrad schleifte danach an der Außenwand. Um Risse am Haus zu vermeiden, mussten wir es dann leider stilllegen.“** Ihr Wunsch ist nach wie vor, dass sich das Mühlrad eines Tages wieder dreht, aber leider ist es schwer, jemanden zu finden, der sich auf dieses alte Handwerk versteht. Dann würde die Mühle abermals am rauschenden Bach klappern.

Ein Mittagessen, das Herz und Seele nährt



Nichts erwärmt das Herz so sehr wie ein gutes Gespräch und ein leckeres Essen. Im Martin-Luther-Saal der Stadtkirchengemeinde Wolfsburg finden Besucher beides – beim gemeinsamen Mittagessen jeden Dienstag und Donnerstag um 12 Uhr. Die offene Tür vertieft alte Freundschaften und fördert neue Bekanntschaften. So wird der Saal zu einem lebendigen Ort der Begegnung, der die Werte von Gemeinschaft und Zusammenhalt in unserer Stadt stärkt.

Normalerweise kommen 40 bis 50 Personen, manchmal sogar bis zu 70, in den Martin-Luther-Saal an der Christuskirche. Dieser rege Besuch zeigt, dass das Angebot mehr umfasst als nur gutes Essen: Die Gäste kommen wegen der schmackhaften Mahlzeiten und bleiben für die herzlichen Gespräche – so wie Angela. Sie empfindet das Miteinander im Haus der Kirche als „**sehr angenehm. Hier duzt man sich**“, erklärt die 81-Jährige. Neuankömmlinge finden durch die einladende Gemeinschaft im Saal schnell Anschluss und fühlen sich wohl.

Angela nimmt oft am Dienstagsangebot teil, wenn eine kurze Andacht in der Christuskirche das Mittagessen einleitet und zusätzlich geistige Nahrung bietet. Pastor Frank Morgner, der diese Andachten häufig hält, hebt die Besonderheit des gemeinsamen Essens hervor. Normalerweise sei dies ein Privileg, das man in der Familie erlebt, sagt der Pastor der Stadtkirchengemeinde. „**Hier entsteht jedoch eine neue Art der Gemeinschaft. Ich finde unsere Mittagstreffen immer sehr freundlich und aufgeschlossen. Die Besucher unterhalten sich über Gott und die Welt.**“

Jeden Dienstag wird Fleisch oder Fisch serviert, während donnerstags vegetarische Gerichte angeboten werden – von Gulasch bis Gemüselasagne ist also für jeden Geschmack etwas dabei. Bei der Organisation und Durchführung dieser Mittagessen sind viele bekannte Gesichter engagiert. Ruth Thormeier, ehemalige Leiterin des Café Anna, und ihr Team sind für die Dekoration der Tische, die Essensausgabe und alles Weitere verantwortlich.

Ihre langjährige Erfahrung trägt maßgeblich zum reibungslosen Ablauf bei. Die Küche der Martin-Luther-Kindertagesstätte am Schachtweg bereitet die Mahlzeiten zu, die sechs Euro kosten. Im Anschluss gibt es gegen eine Spende noch Kaffee und selbst gebackenen Kuchen.

Jeden Monat gibt es einen besonders gut besuchten Tag im Saal, an dem die Stadtkirchengemeinde alle zum Mittagessen einlädt, die 70 Jahre oder älter geworden sind. Sie werden im Rahmen der Andacht mit einer Rose und einem Geburtstagsständchen geehrt. Das Angebot bringt Menschen zusammen, die sonst oft alleine wären, und schafft wertvolle Verbindungen. „**Unsere Gäste genießen die Gemeinschaft**“, erklärt Frank Morgner. Ein deutliches Zeichen dafür ist, dass viele Besucher oft noch eine Stunde länger zu Gast bleiben, um die gemeinsame Zeit voll auszukosten.

Auch Angela nimmt gerne die Gelegenheit wahr, noch länger zu bleiben. Nach dem Tod ihres Mannes vor einem Jahr suchte sie nach Verbundenheit und positiven Erlebnissen, die ihr Halt geben. Genau das findet sie beim Mittagessen der Gemeinde. An ihrem Tisch entwickeln sich oft Gespräche, die fast freundschaftlich sind und Inspiration für den weiteren Tagesverlauf bieten. Angela betont, wie sehr sie diese Momente schätzt: „**Die Zeit hier tut mir sehr gut.**“

Eine Anmeldung zum Mittagstisch ist nicht erforderlich – alle sind herzlich willkommen, auch spontan einzukehren und Teil der Gemeinschaft zu werden.

Die Olchis – Das große Weltraumabenteuer

24/25
12/13

In ihrem ersten Planetariums-Abenteuer fliegen die Olchis ins Weltall! Professor Brausewein baut eine Rakete, und Olchi-Opa und die Olchi-Kinder sind sofort startklar für eine aufregende Reise durch unser Sonnensystem. **Die Olchis lernen allerhand Spannendes über das Weltall**, weichen Kometen aus und suchen nach schwarzen Löchern. Doch dann gibt es technische Probleme, und plötzlich ist auch noch Olchi-Opa verschwunden.

Ob am Ende alle drei wieder heil in Schmuddelfing landen?

Altersempfehlung:
ab 5 Jahre
Dauer:
ca. 45 Minuten

Taucht tief ein in die krötlige Welt der Olchis und lasst euch mitreißen vom ersten **360°-Filmerlebnis** mit einzigartigem Sound und der Stimme von Stefanie Heinzmann als Erzählerin.

planetarium-wolfsburg.de/kinderkosmos



© SternEvent GmbH/Zeiss-Planetarium Jena

GEWINNSPIEL!

Mach mit bei unserem Gewinnspiel und finde in dieser Ausgabe von DEIN WOLFSBURG die Mini-Giraffe, die sich auf einer der Seiten versteckt hat. **Wenn du uns bis zum 15.08.2024 die richtige Seitenzahl an gewinnspiel@wmg-wolfsburg.de sendest**, bist du automatisch mit im Lostopf.



VIEL SPAß BEI DER SUCHE!

Ach ja, als Gewinn warten vier Freikarten für das Planetarium Wolfsburg auf euch!

VON HÜPFENDEN HÜHNERN ZU FARBEXPLOSIONEN UND FABELWESEN



Gestern war ich zu Besuch im Kunstmuseum Wolfsburg. Eigentlich wollte ich "Lisa's Chicken" in der Ausstellung "Welten in Bewegung" durch die Luft fliegen lassen, doch dann war ich von Farben, Formen und Figuren in der Ausstellung von Firelei Báez so angezogen, dass ich die heliumbefüllten Hühner von Benedikte Bjerre, die ich schon beim Jubiläumswochenende des Museums mit meiner Tochter entdeckt hatte, warten ließ.

An der Kasse habe ich ein kleines Booklet mit Erklärungen zu den einzelnen Gemälden und Papierarbeiten in der Ausstellung erhalten. Deshalb hat Kuratorin Uta Ruhkamp mit ihrem Team alle Werke detailliert beschrieben.

Gleich in den ersten beiden Werken der Ausstellung begegne mir rätselhafte Wesen und dann werde ich ganz und gar von der Arbeit "Enzyklopädie der Gesten" aus dem Jahr 2023 angezogen. Im Ausstellungsheft erfahre ich, dass es sich beim sogenannten Jeu de monde, dem Weltspiel, um eines der ersten geografischen Gesellschaftsspiele aus dem Jahre 1645 handelt mit dem Ziel, aus den äußeren Teilen der Welt in das französische Zentrum vorzudringen. Im Prinzip ein Spiel, um geografische Kenntnisse zu vermitteln, aber es transportiert auch ein hierarchisiertes, eurozentrisches Weltbild, in dem der innere französische Kreis die größte Bedeutung hat. Dynamisch und bestimmt stört und überschreibt Firelei Báez mit ihrer farbenfrohen Figur diese Weltordnung, deren prachtvoll gefiedertes Haupt Frankreich als Bildmittelpunkt gezielt verdeckt.

Hinter der Wand von "Enzyklopädie der Gesten (Weltspiel)" erstreckt sich ein Raum mit weiteren großformatigen, aber auch vielen kleineren Arbeiten, die gemeinsam ein großes Werk ergeben.

Die Arbeit "Ohne Titel (Erinnerung wie Feuer ist strahlend und unveränderlich)" besteht dabei aus alten Buchseiten, die von Firelei Báez mit verschiedenen Figuren und Formen übermalt sind. Mal greift die Künstlerin in die Porträts und Karten ein, mal zeichnet oder malt sie schlicht über diese hinweg. Mit dieser Art der Überar-



© Benedikte Bjerre, Foto: Marek Kruszewski

beitung möchte die Künstlerin auf die Ausnutzung von Machtpositionen und jene Perspektiven hinweisen, die in der westlichen Geschichtsschreibung keine Beachtung finden.

Ich gehe weiter in den nächsten Raum und sehe Firelei Báez selbst bei der Arbeit. In einem Film erläutert sie, gekleidet in Malschürze und mit viel Farbe hantierend, die Entstehungsprozesse ihrer Werke. Es ist inspirierend, ihr dabei zuzusehen und ist fast eine Einladung, selbst aktiv zu werden.

Eine Explosion in Pastell erwartet mich im nächsten Raum. "Kokett (Geschichte bestehend aus Brüchen)" von 2019 zeigt im Hintergrund die Bauzeichnung eines zentralen Kraftwerks aus New Orleans, USA, welches 1897 entstand. Sinnbildlich wird der Bauplan und damit das Kraftwerk von einem hellen Feuerwerk regelrecht gesprengt. Eine aktuelle und beeindruckende Arbeit.

Die letzte Werk der Ausstellung zeigt noch einmal eine Explosion aus den Farben Blau und Orange. Zu erkennen sind Pferde, die sich in die Wellen stürzen. Die Karte, welche die Grundlage der Arbeit ist, ist kaum zu erkennen, aber sie zeigt wohl die Herzog- und Kurfürstentümer im Norden des Heiligen Römischen Reichs. Auch der Niedersächsische Reichskreis ist dabei. Sie wurde 1657 von dem Franzosen Nicolas Sanson (1600–1667) gezeichnet. Bis heute kann man Akteure der deutschen Kolonialgeschichte durch Gemälde, Skulpturen und andere Denk-



maler in Museen und öffentlichen Räumen sehen. Hoch zu Ross sind sie häufig als Herrscher über Mensch und Natur dargestellt. Doch hier sind die Pferde nun ganz frei.

Was hier, wie in vielen anderen Werken, deutlich wird: wie wichtig es ist, sich mit der Geschichte zu befassen und aus ihr zu lernen. Die Arbeit wurde in den letzten Wochen speziell für das Kunstmuseum Wolfsburg angefertigt. Und mit dieser Herde springender Pferde endet mein Rundgang.

Ich bin noch immer beeindruckt von Farben, Fabelwesen, Federn und Früchten und von der kritischen Auseinandersetzung mit der Geschichte, dem Rassismus und Genderfragen sowohl in Europa als auch weltweit.

Hanna L.

Den vollständigen Text zum
Artikel findest du online



brawo-meinkonto.de

ICH
FEIER
DAS



#MeinKonto
ist kostenlos.